

JobCenter

Landkreis Böblingen

Monatsbericht

Mai 2008



JobCenter

LANDKREIS BÖBLINGEN



Monatsbericht Mai 2008

Erfreulicherweise hält auch im Mai die bisherige Entwicklung an. Deshalb erlauben wir uns ihr Aufmerksamkeit auf ein anderes Thema zu lenken: Das JobCenter Landkreis Böblingen hat nun eine eigene Internetseite (www.jobcenter-landkreisbb.de). Dies ist ein wichtiger Moment in unserer kurzen Geschichte. Jeder Bürger kann sich zu jeder Tages- und Nachtzeit nun über uns informieren und mit uns in Kontakt treten.

Das Internet ist ein zusätzliches Kommunikationsmedium, das zukünftig von uns in seiner ganzen Bandbreite genutzt werden soll.

Doch keine Angst, alle anderen Formen der Kommunikation werden von uns auch weiterhin angeboten und gepflegt. Insbesondere das persönliche Gespräch. Das „WorldWide-Web“ ist nur eine weitere Kommunikationsform.

Mit unserem Internetauftritt hat jeder Bürger Zugang zu den Instrumentarien des Jobcenters Landkreis Böblingen, wir lüften den Schleier des Geheimnisvollen und legen mittels des Mediums Internet unsere Entscheidungsgrundlagen (Gesetze usw.) offen. Das wäre anders nicht möglich.

So soll unsere Arbeit transparenter und damit bürgerfreundlicher werden.

Lesen Sie unsere monatlichen Berichte, informieren Sie sich über den Leistungsbezug, nutzen Sie als Arbeitgeber die Kontaktseite und empfehlen Sie uns weiter.

Ihr
JobCenter Landkreis Böblingen

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, so steht Ihnen hierfür unser Postfach arge.jobcenter-boeblingen-geschaeftsleitung@arge-sqb2.de jederzeit zur Verfügung.

Impressum

JobCenter Landkreis Böblingen
Calwer Str. 6
71034 Böblingen
V.i.S.d.Pr.: Clemens Woerner, Geschäftsführer

kostenlos zu beziehen über: katja.pranjic@arge-sqb2.de

1.0 Arbeitslosengeld II

1.1 Bedarfsgemeinschaften (BG)

Es existieren im Landkreis Böblingen 6.733 Bedarfsgemeinschaften, die ALG II beziehen (Stand 05/08). Gemessen an den Haushalten sind das ca. 4 % der Gesamthaushalte, die ALG II beziehen.

Die 6.733 Bedarfsgemeinschaften bestehen aus 14.160 Personen, von denen 9.675 Personen Arbeitslosengeld II erhalten.

Im regionalen Vergleich siehe nachfolgende Tabelle (Stand 05/08):

Kreis	Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr
Bedarfsgemeinschaften	6.733	9.936	5.194	8.747	8.790
Bevölkerung 15-65 J.**	248.813	341.306	168.001	341.842	274.352
Empfänger ALG II	9.675	14.021	7.324	12.367	12.126
Empfänger Sozialgeld	4.485	6.370	3.073	5.650	5.089
Personen gesamt	14.160	20.391	10.397	18.017	17.215
ALG II-Quote	2,50%	2,20%	2,40%	2,30%	2,60%
Sozialvers. beschäftigt **	150.353	176.912	75.129	161.435	121.587

Quelle: Statistik ALG II Bundesagentur für Arbeit

** Statistisches Landesamt vorläufiger Stand 31.12.06

1.2 Verlauf der Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Böblingen

Monat	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08	04/08	05/08
Zahl BG	6.990	6.907	6.871	6.790	6.505	6.623	6.600	6.589	6.575	6.662	6.658	6.752	6.733

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (vorläufige BG-Zahlen)

2.0 Arbeitslosigkeit insgesamt (ALG I und II)

Vorab zur Definition:

Arbeitslos ist, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist. Nach dieser Definition sind nicht alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als arbeitslos zu zählen.

Wichtige Beispiele sind:

- Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt.
- Erwerbsfähige Hilfebedürftige Personen, die keine Arbeit aufnehmen können, weil sie kleine Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, werden nicht als arbeitslos gezählt.

2.1 Arbeitslosigkeit regionaler Vergleich (ALGI und ALG II)

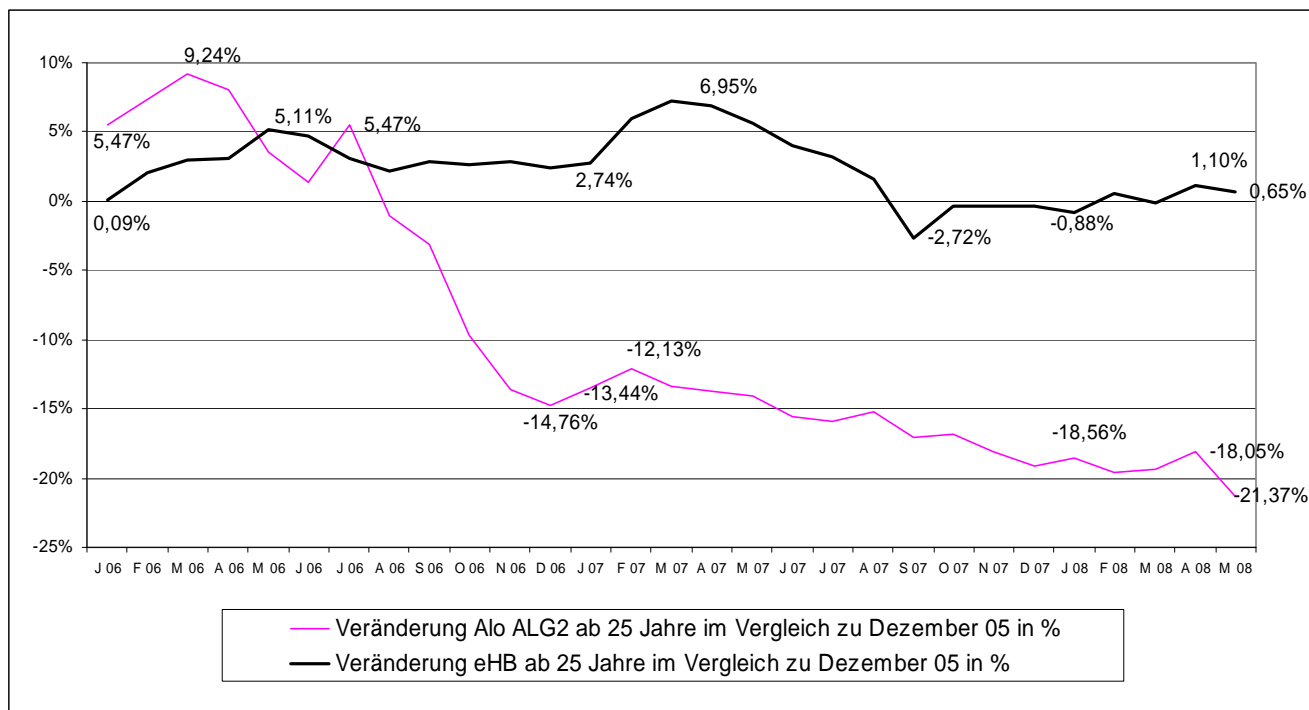
Landkreis	Arbeitslose gesamt	davon im Rechts- kreis SGB II	Arbeitslose U25 gesamt	Arbeitslosen- quote	Veränderung ggü. Vormonat
Böblingen	7.949	4.255	626	4,1%	- 0,1%
Esslingen	9.559	5.442	874	3,5%	- 0,0%
Göppingen	5.254	2.836	465	4,0%	- 0,1%
Ludwigsburg	9.935	5.449	1.019	3,6%	- 0,1%
Rems-Murr-Kreis	8.373	4.892	720	3,9%	- 0,1%

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 05/08)

Im Landkreis Böblingen gibt es zum Stand 05/2008 insgesamt 7.949 Arbeitslose. Die Arbeitslosenquote im Landkreis Böblingen liegt somit bei 4,1 % (Bezugsgröße: sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Von den 7.949 Arbeitslosen gehören 4.255 Personen in den Rechtskreis SGB II und werden somit vom JobCenter Landkreis Böblingen betreut.

Die Zahl der erwerbsfähigen Hilfeempfänger (eHB) ab 25 Jahre liegt im Mai mit 0,65% über dem Wert von Jan 2005



3.0 Personenkreis unter 25 Jahren (U25)

Im Landkreis Böblingen gibt es 248 Arbeitslose im Rechtskreis SGB II unter 25 Jahren (Stand 05/08).

Hier der regionale Vergleich im Überblick:

Personenkreis	Böblingen	Esslingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr
Personen 15 - 24 J. gesamt 1)	42.047	56.393	30.042	57.401	42.729
Arbeitslose 15 - 24 J. 2)	626	874	465	1.019	720
Rel. Jugendarbeitslosigkeit 3)	1,5%	1,5%	1,5%	1,8%	1,7%
Bereich Arbeitslosengeld II					
Davon Arbeitslose U25 SGB II	248	395	181	394	317

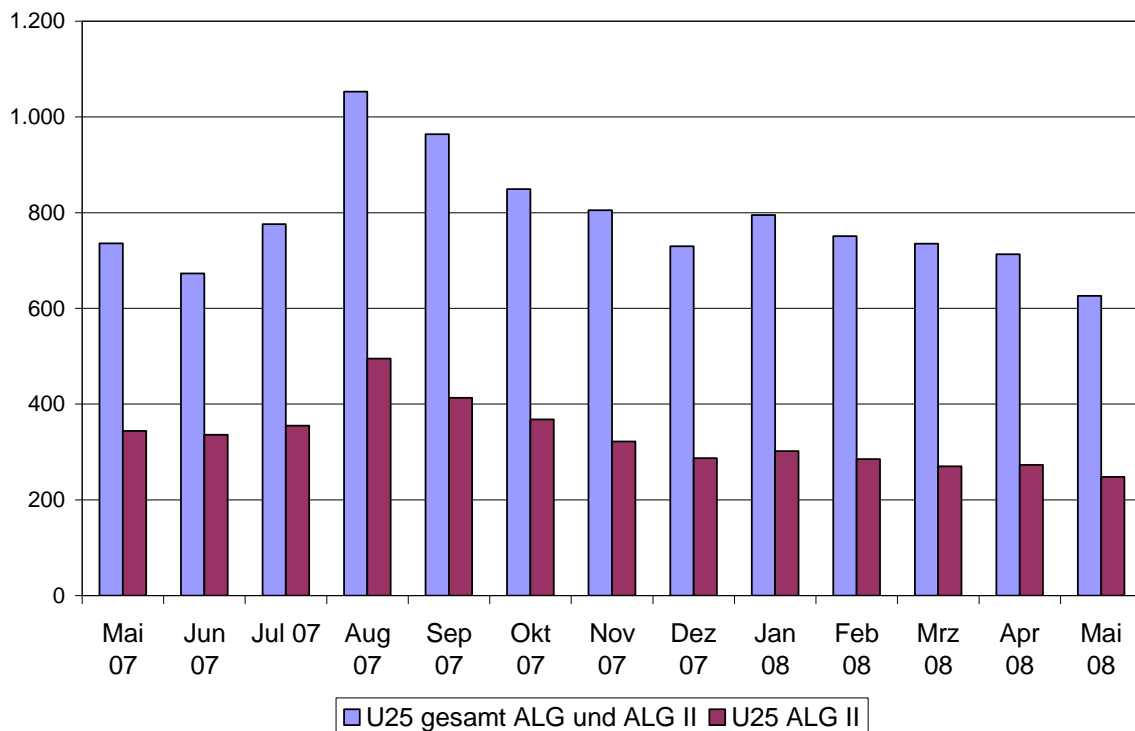
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stand 05/08)

1) Statistisches Landesamt Stand 31.12.2006

2) Gesamtzahl der Arbeitslosen aus dem Bereich Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II

3) Anteil der Arbeitslosen 15-24 J. (ALG und ALG II) an den Gesamtpersonen 15-24 J.

3.1 Entwicklung der Arbeitslosenzahlen U25 im Landkreis Böblingen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4.0 Entwicklung der Zielerreichung

Im Rahmen des Controllings gibt es verschiedene Zielkategorien, die als Kernziele aus dem Gesetz abgeleitet wurden. Diese werden durch Zielindikatoren messbar gemacht. Für diese Zielindikatoren werden in der zentralen und in den lokalen Zielvereinbarungen Zielwerte vereinbart. Diese vereinbarten Zielgrößen stellen die Sollzahlen pro Zielindikator dar.

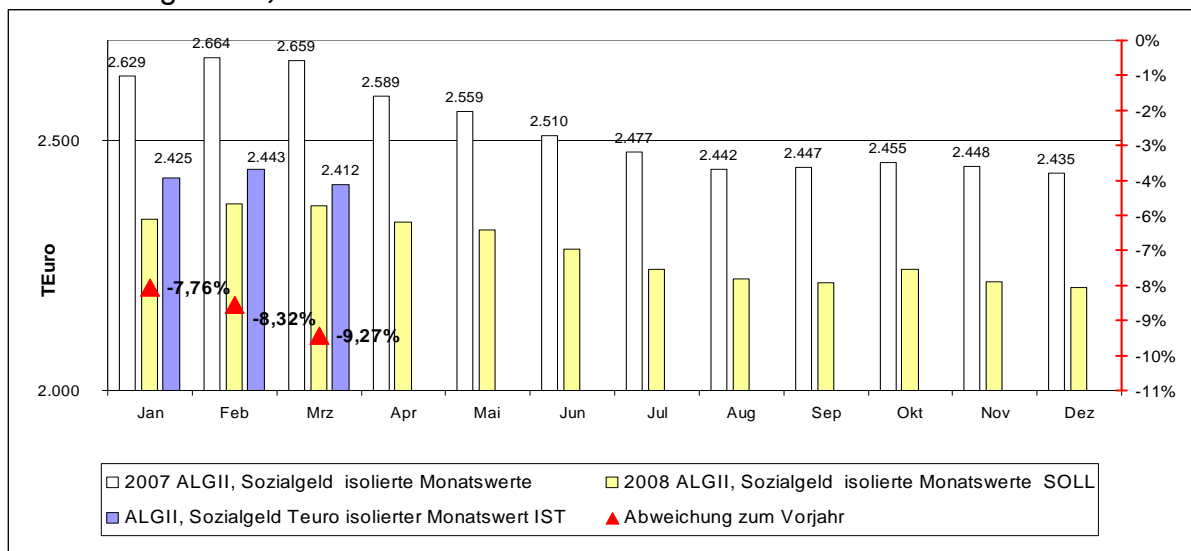
Im folgenden Teil werden ausschnittsweise Zielindikatoren dargestellt. Die Monatswerte werden laufend angepasst, so dass sich die Istwerte in den zukünftigen Darstellungen auch für die Vergangenheit ändern können.

4.1 Ziel: Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Zielindikator: Entwicklung von ALG II und Sozialgeld – Leistungen des Bundes

Zielvorgabe: Eine Reduktion des ALGII, Sozialgeld um **-10,9%**.

Die Grafik zeigt die Entwicklung in den einzelnen Monaten. Im März liegt die kumulierte Abweichung bei **-8,5%**.



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEN eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEN, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

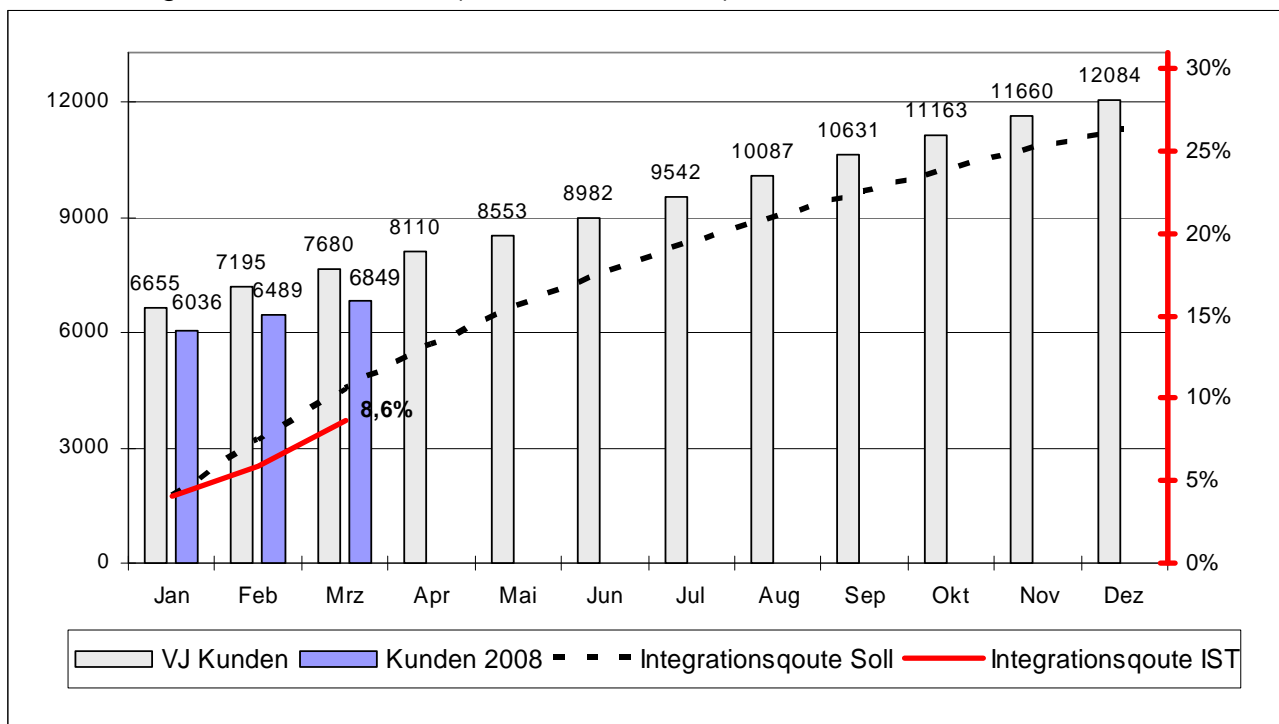
Benchmark ALGII + Sozialgeld	
ARGE Böblingen	-8,5
ARGE Ludwigsburg	-6,8
ARGE Esslingen	-9,9
ARGE Rems-Murr-Kreis	-5,0
ARGE Göppingen	-5,9
ARGE Reutlingen	-8,0

4.2 Ziel: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und Ausbildung

Zielindikator: Anzahl der Integrationen in Erwerb und Ausbildung im Verhältnis zur Kundenzahl (erwerbsfähige/r Hilfebedürftige/r der/m Arbeit zumutbar ist).

Zielvorgabe: Steigerung der Integrationsquote um 12,4% von 23,4% auf **26,3%**.

Das IST liegt im März bei 8,6% (SOLL wäre 10,6%).*



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

*Integrationsquote 2008 (SOLL) basiert auf der hochgerechneten mtl. Steigerung der Kundenzahl in 2008 und einer gleichbleibenden Anzahl monatlicher Integrationen im Jahresverlauf. Steigt die Zahl der Kunden an, muss auch die Zahl der Integrationen steigen, um die geforderte Integrationsquote zu erreichen.

Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEen eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEen, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

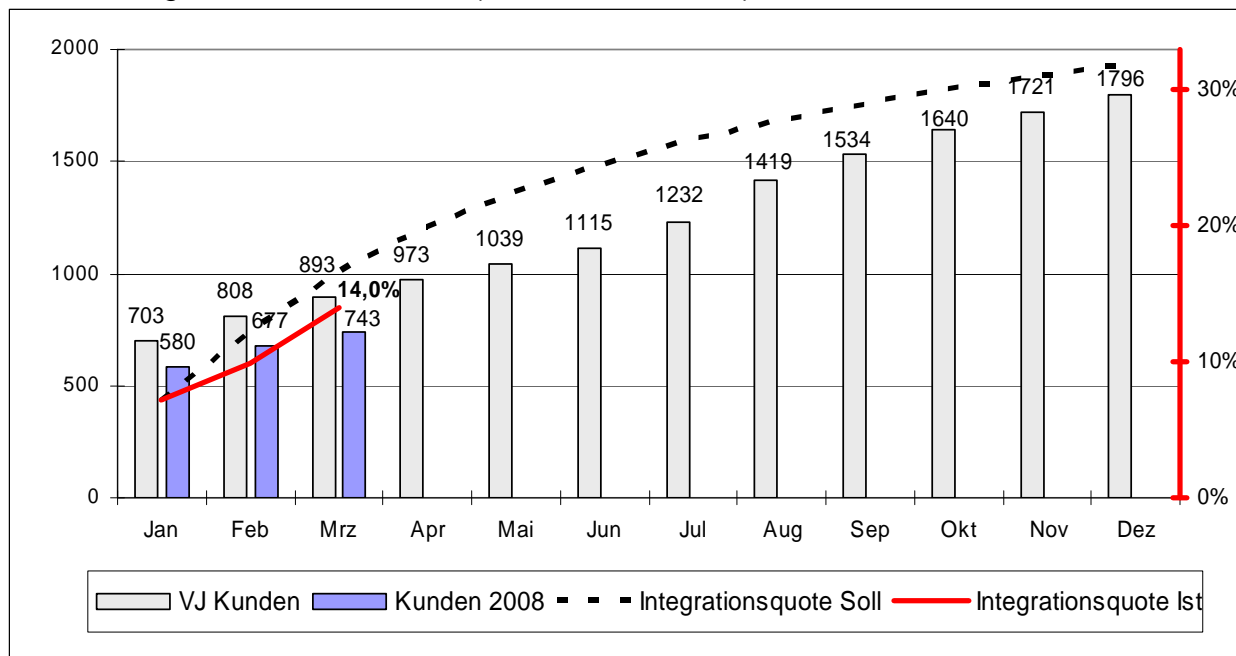
Benchmark Integrationen	SGB II Typ 10
ARGE Böblingen	8,6
ARGE Ludwigsburg	9,9
ARGE Esslingen	10,3
ARGE Rems-Murr-Kreis	8,6
ARGE Göppingen	9,8
ARGE Reutlingen	9,9

4.3 Ziel: Verbesserung der Eingliederung unter 25 Jahren – Integrationen U 25

Zielindikator: Anzahl der Integrationen U25 in Erwerb und Ausbildung im Verhältnis zur Kundenzahl (erwerbsfähige/r Hilfebedürftige/r der/m Arbeit zumutbar ist).

Zielvorgabe: Steigerung der Integrationsquote um 11,7% von 28,7% auf **32,0%**.

Das IST liegt im März bei 14,0% (SOLL wäre 16,7%)*.



Quelle: Controllingdaten der Bundesagentur für Arbeit

*Integrationsquote 2008 (SOLL) basiert auf der hochgerechneten mtl. Steigerung der Kundenzahl in 2008 und einer gleichbleibenden Anzahl monatlicher Integrationen im Jahresverlauf. Steigt die Zahl der Kunden an, muss auch die Zahl der Integrationen steigen, um die geforderte Integrationsquote zu erreichen.

Benchmarking

Benchmarking ist ein Analyse- und Planungsinstrument, mit dem sich Unternehmen mit anderen Unternehmen vergleichen, um von diesen zu lernen.

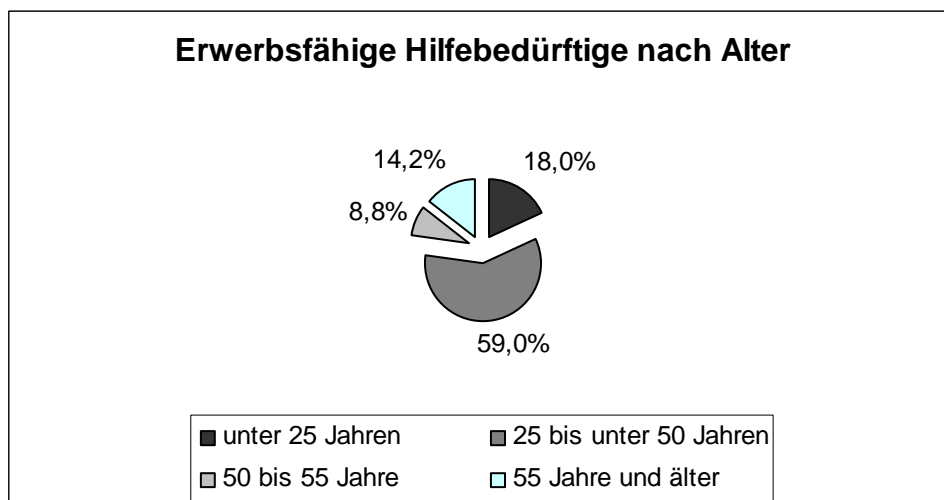
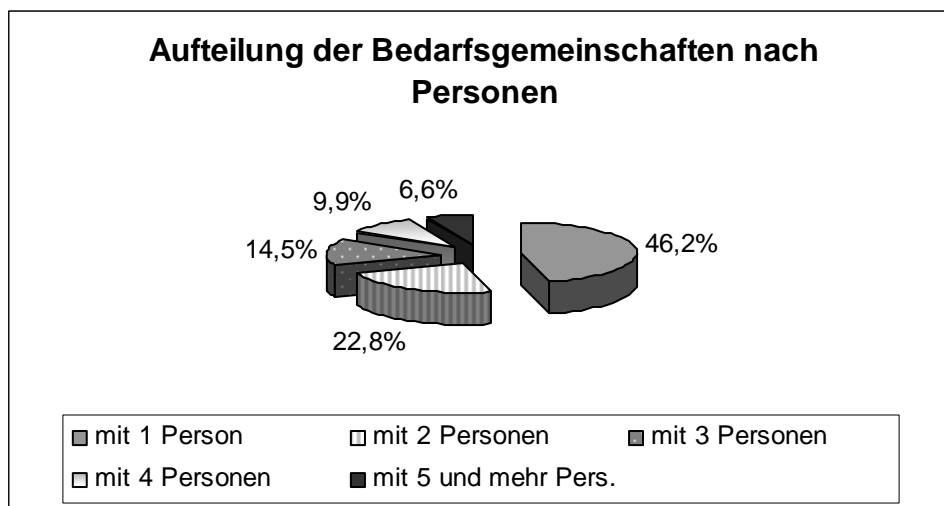
Für das Benchmarking werden die Ergebnisse der ARGEN eines Regionaltyps in einer Rangfolge dargestellt. Die Ergebnisse werden mit anderen Argen desselben Typs (sog. „nächste Nachbarn“) verglichen, also mit den ARGEN, die ihnen in ihren Rahmenbedingungen am ähnlichsten sind.

Benchmark Integrationen U 25 SGB II Typ 10	
ARGE Böblingen	14,0
ARGE Ludwigsburg	13,5
ARGE Esslingen	15,3
ARGE Rems-Murr-Kreis	11,7
ARGE Göppingen	13,7
ARGE Reutlingen	14,0

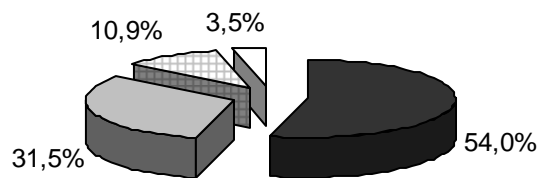
5.0 Sozialdaten der Bedarfsgemeinschaften (BG)

Im Landkreis Böblingen gibt es 6.658 Bedarfsgemeinschaften (Stand 03/08). Im Durchschnitt besteht eine Bedarfsgemeinschaft aus 2,1 Personen. Die 6.658 Bedarfsgemeinschaften bestehen aus 14.038 Personen. Von diesen Personen erhalten 4.484 Sozialgeld und sind somit nicht erwerbsfähig. Bei den restlichen 9.554 Personen handelt es sich um erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Arbeitslosengeld II erhalten. Hier halten sich die Geschlechter ungefähr die Waage, 45 % sind Männer und 55 % sind Frauen. Die unter 25-jährigen stellen mit 18 % einen nicht unerheblichen Anteil dar. Der Anteil der Alleinerziehenden an den Gesamtbedarfsgemeinschaften entspricht 23,6 %. Bei personenbezogener Betrachtung des Anteils der alleinerziehenden Personen an den gesamten erwerbsfähigen hilfebedürftigen Personen beträgt der Prozentsatz 16,5%. Eine Bedarfsgemeinschaft erhält durchschnittlich 845 € monatlich an Leistungen. Davon entfallen durchschnittlich 348 € auf die Kosten der Unterkunft (Stand 03/08).

Hier zur Veranschaulichung einige Diagramme im Überblick (Stand 03/08)

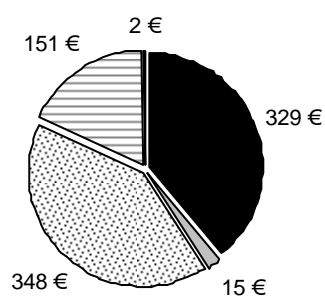


Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 15 Jahren



■ mit 1 Kind □ mit 2 Kindern □ mit 3 Kindern □ mit 4 und mehr Kindern

Durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft



■ ALG II
 □ Sozialgeld
 □ Kosten der Unterkunft (KDU)
 □ Sozialversicherungsbeiträge
 □ Sonstige Leistungen

BG gesamt	darunter Single-BG			darunter BG-Alleinerziehender						
	Insgesamt	Single		Insgesamt	Alleinerziehende unter 18 Jahre	Alleinerziehende - 18 Jahre und älter				
		unter 18 Jahre	18 Jahre und älter			mit 1 und mehr Kindern unter 18 J.	mit 1 Kind unter 18 J.	mit 2 Kin- dern unter 18 J.	mit 3 Kindern unter 18 J.	mit 4 Kindern unter 18 J.
6.658	2.949	6	2.943	1.574	4	945	447	134	39	5

Bewilligte Ansprüche und durchschnittliche Leistungen je Bedarfsgemeinschaft (gerundet) im regionalen Vergleich

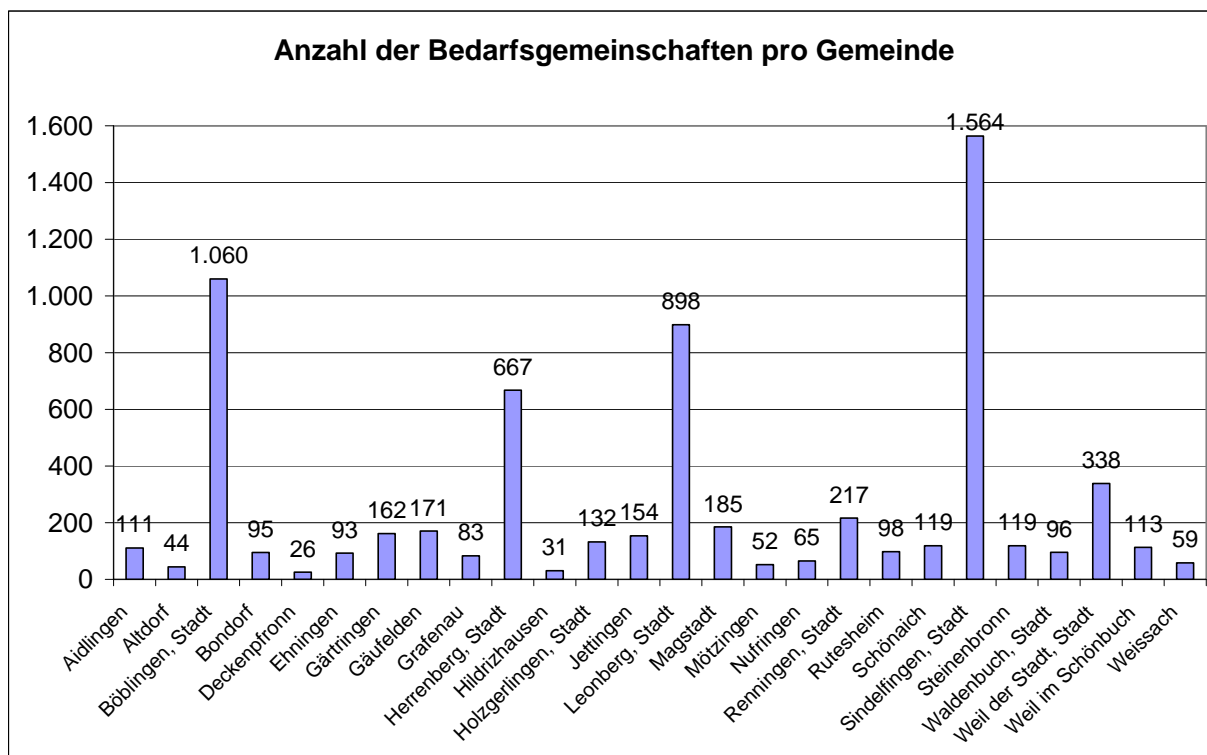
Stadt- und Landkreise	BG	Gesamt*	ALG II	KDU
Böblingen	6.658	845	329	348
Esslingen	9.923	829	322	339
Göppingen	5.210	788	339	281
Ludwigsburg	8.770	827	331	330
Rems-Murr-Kreis	8.833	825	329	331

*Gesamtleistung bestehend aus ALG II, Sozialgeld, KDU, Sozialversicherungsbeiträgen und sonstigen Leistungen

Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 03/08)

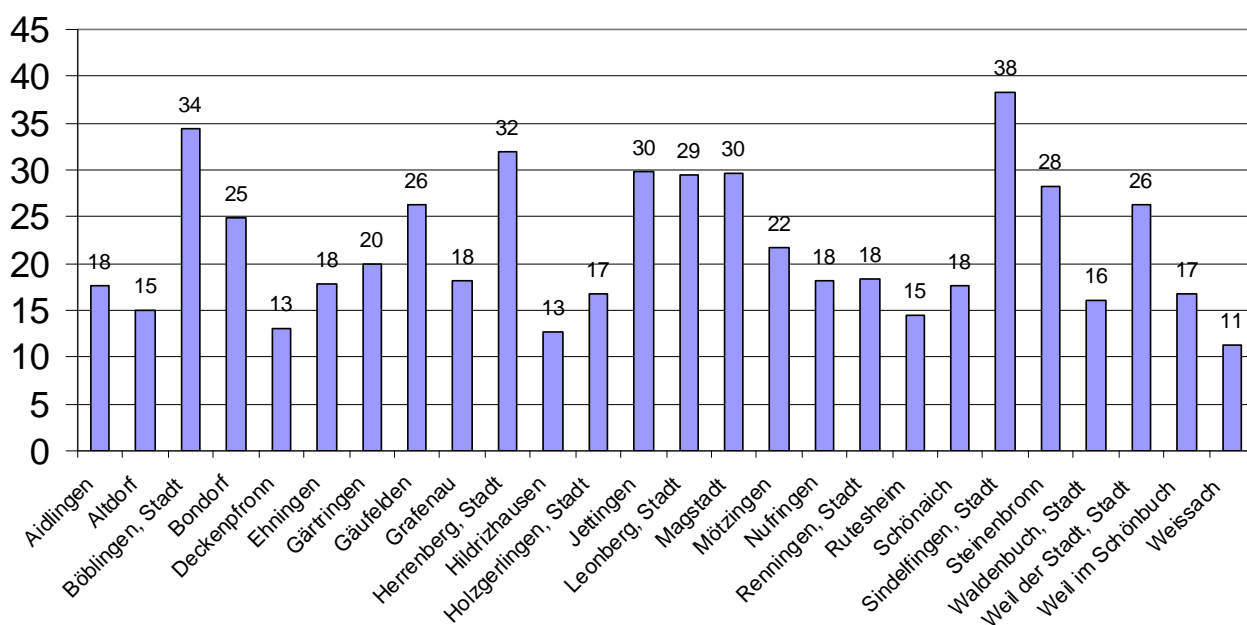
Die Tabelle zeigt, dass im Landkreis Böblingen die höchsten Aufwendungen insgesamt und speziell für die Kosten der Unterkunft **pro Bedarfsgemeinschaft** aufgewendet werden. Die Gründe hierfür können sehr vielfältig sein, entsprechend den einzelnen Bestandteilen (Sozialversicherung, Sozialgeld, Heizung, Miete usw.). Ein wichtiger Grund liegt sicherlich auch in der Größe der Bedarfsgemeinschaft. Mit 2,1 Personen leben im Landkreis Böblingen im Durchschnitt 5 % mehr Personen in einer Bedarfsgemeinschaft wie im Rems-Murr Kreis. Die Gesamtkosten **pro Person** (hier nicht ausgewiesen) liegen aber um 0,7% knapp unter den Kosten des Rems-Murr Kreises – sind also praktisch gleich. Zu beachten ist hierbei auch, dass die Kosten für den Aufenthalt im Frauenhaus über die KDU abgerechnet wird, was in anderen Landkreisen nicht immer so gemacht wird.

6.0 Bedarfsgemeinschaften nach Gemeinden



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit (Stand 04/08)

Anzahl der ALGI-Bedarfsgemeinschaften pro 1000 Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren



Quelle: Statistik Bundesagentur für Arbeit Stand (04/08)

Vergleich der Zahl der Bedarfsgemeinschaften

Gemeinde	Zahl der Bedarfsgemeinschaften	
	04/07	04/08
Aidlingen	116	111
Altdorf	50	44
Böblingen, Stadt	1.162	1.060
Bondorf	93	95
Deckenpfronn	26	26
Ehningen	82	93
Gärtringen	189	162
Gäufelden	170	171
Grafenau	89	83
Herrenberg, Stadt	733	667
Hildrizhausen	38	31
Holzgerlingen, Stadt	160	132
Jettingen	169	154
Leonberg, Stadt	1.014	898
Magstadt	183	185
Mötzingen	61	52
Nufringen	76	65
Renningen, Stadt	261	217
Rutesheim	113	98
Schönaich	142	119
Sindelfingen, Stadt	1.663	1.564
Steinenbronn	128	119
Waldenbuch, Stadt	105	96
Weil der Stadt, Stadt	340	338
Weil im Schönbuch	151	113
Weissach	69	59